

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	13
1 EINLEITUNG.....	15
1.1 Problemstellung und Zielsetzung.....	15
1.2 Untersuchungsmethodik	17
1.3 Untersuchungscorpus.....	19
1.4 Gliederung der Arbeit.....	19
2 FACHÜBERSETZUNG UND KOLLOKATIONEN.....	23
2.1 Fachübersetzung und Äquivalenzforderungen.....	23
2.2 Der Begriff der Kollokation	31
3 FACHSPRACHLICHE PHRASEOLOGIE UND IHRE TERMINOLOGISCHE VERARBEITUNG.....	37
3.1 Phraseologische Merkmale der Kollokationen	38
3.2 Kollokationen in der fachsprachlichen Phraseologie	42
3.3 Fachsprachliche Phraseologie und Terminologie ...	49
3.4 Terminologische Verarbeitung der fachsprachlichen Phraseologie.....	52
3.5 Schlussfolgerungen für die Modellierung der Datenbank.....	56
4 ZU EINER OPERATIONALISIERBAREN CHARAKTERISIERUNG DER FACHSPRACHLICHEN KOLLOKATION.....	59
4.1 Gemeinsprachlich orientierte Kollokationstheorien..	60
4.1.1 Entstehung und Entwicklung des Begriffes Kollokation.....	60
4.1.2 Die lexikorientierte und die phraseologiegeprägte Kollokationskonzeption.....	62
4.1.3 Die lexikographisch orientierte phraseologie geprägte Kollokationsauffassung in Deutschland....	64
4.1.4 Zusammenfassende Bestimmung der Kollokation...	69
4.2 Die fachsprachliche Kollokationsforschung.....	70
4.3 Charakterisierung der fachsprachlichen Kollokation.....	77

5	ASPEKTE DER LEXIKOGRAPHISCHEN AUFBEREITUNG DER KOLLOKATION.....	89
5.1	Abgrenzungsproblematik.....	90
5.2	Identifizierung der Kollokation.....	96
5.3	Das Problem der Selektion und Selektionskriterien.....	98
5.3.1	Die Notwendigkeit der Kollokationsangaben.....	98
5.3.2	Datenbankfunktion und Benutzerbedürfnisse.....	99
5.3.3	Selektionskriterien.....	101
5.4	Segmentierungskriterien und Kollokationsmuster.....	103
6	KOLLOKATIONEN UND GEBRAUCHSKONTEXT	115
6.1	Britischer Kontextualismus und Registertheorie....	117
6.2	Die Problematik der Systematisierung des Kontextes (Register/Genre)	120
6.2.1	Die Registertheorie.....	120
6.2.2	Die Genre-Theorie.....	124
6.3	Genre, Register und Textstruktur	129
6.4	Aktivitätssequenzen und Textstruktur.....	131
6.5	Kollokationen in der Registertheorie	134
6.5.1	Registerabhängigkeit der Kollokationen.....	134
6.5.2	Kollokationen als Kohäsionsmittel.....	136
6.6	Registertheorie und Übersetzung.....	139
6.7	Kritik und Schlussfolgerungen aus der Bedeutungstheorie des britischen Kontextualismus	142
7	METHODE FÜR DIE SUCHE VON ÜBERSETZUNGSÄQUIVALENTEN.....	145
7.1	Theoretische Aspekte der Methodik.....	146
7.1.1	Semasiologische übersetzungsorientierte Terminologiearbeit	146
7.1.2	Paralleltextvergleich	148
7.1.3	Äquivalenz auf der Ebene der Kollokation	151
7.1.4	Die Methode der textbezogenen Äquivalenzsicherung und des Top-down-Äquivalenzsucheverfahrens.....	152

7.1.5	Die Methodik der Suche von Kollokationsäquivalenten.....	159
7.2	Anwendungsaspekte der Methode im Bereich der Investmentfonds	161
7.2.1	Beschreibung des Corpus.....	161
7.2.2	Paralleltexte im Bereich der Investmentfonds.....	164
7.2.3	Festlegung und Abgrenzung von Aktivitätssequenzen im Bereich der Investmentfonds.....	166
7.2.4	Prototypische Textstrukturen im Bereich der Investmentfonds.....	172
7.2.5	Äquivalenzsuche im Bereich der Investmentfonds	181
7.2.6	Kulturelle Unterschiede und Äquivalenzlücken im Bereich der Investmentfonds.....	186
7.2.6.1	Zwischensprachliche Begriffsunterschiede in den Fachsprachen.....	186
7.2.6.2	Kulturell bedingte Unterschiede der Fachsystematik: Äquivalenzlücken.....	189
7.2.6.3	Kulturell bedingte unterschiedliche Lösungen kommunikativer Aufgaben: partielle Äquivalenz.....	190
7.2.7	Äquivalenzverhältnisse im Bereich der Investmentfonds	192
7.2.7.1	Divergenzen bei den Entsprechungen	192
7.2.7.2	Totale Äquivalenz.....	194
7.2.7.3	Partielle Äquivalenz.....	198
8	MODELLIERUNG EINER ÜBERSETZUNGS-ORIENTIERTEN PHRASEOLOGISCHEN DATENBANK IM BEREICH INVESTMENTFONDS.....	201
8.1	Gebrauch und Verhalten der Kollokationen im Bereich der Investmentfonds.....	201
8.1.1	Einfluss des Kontextes auf die Kombination der Lexik	202
8.1.2	Einfluss des Kontextes auf die Wahl zwischen mehreren Kollokationsvarianten.....	223
8.1.3	Ästhetisch bedingte Variation und Kollokationsbegriff.....	230

8.1.4	Konsequenzen aus der Untersuchung des Gebrauchs und Verhaltens der Kollokationen für die Modellierung der Datenbank	237
8.2	Die Modellierung der Datenbank für Kollokationen	238
8.2.1	Zweck der Datenbank und Zielpublikum.....	239
8.2.2	Eintragsform	240
8.2.3	Zugang zu den Kollokationen.....	242
8.2.4	Die phraseologische Eintragsstruktur.....	244
8.2.4.1	Begriffsorientierter Ansatz.....	244
8.2.4.2	Benennungsorientierter Ansatz.....	245
8.2.5	Der Grundeintrag	249
8.2.6	Graphische Darstellung der Eintragsstruktur	250
8.2.7	Die Beziehungen im Eintrag: Synonymie und Äquivalenz	251
8.2.8	Die Beschreibung der Datenkategorien.....	257
8.2.9	Die Beziehungen zwischen den Datenkategorien..	272
8.2.10	Die Erfassung der Daten.....	275
8.2.11	Die einschränkende Suche.....	276
8.2.12	Die Darstellung der Daten	289
9	ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSBEMERKUNG.....	293
	Literaturverzeichnis.....	303
	Anhang.....	329